

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 94 (2003)

Heft: 4

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EEX verdreifacht Handelsvolumen

Die European Energy Exchange in Leipzig schliesst das Jahr 2002 erfolgreich ab. Am Spot- und Terminmarkt sind insgesamt 150 TWh (149 843 047 MWh) gehandelt worden. Damit konnte das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht werden (Vorjahr 42 957 317 MWh).

Auf den Terminmarkt entfielen 116 792 120 MWh, auf den Spotmarkt 33 050 927 MWh. Ursächlich für den starken Volumenanstieg ist die Einführung der Phelix-Futures am 1. Juli 2002. Alleine auf diese neue Produktfamilie entfielen über 100 TWh (insgesamt 109 071 932 MWh, davon Jahreskontrakte: 74 695 476 MWh, davon Quartalskontrakte: 15 065 735 MWh, davon Monatskontrakte: 19 310 721 MWh).

Der Handelsumsatz am Spotmarkt von über 33 TWh (33 050 927 MWh) konnte um 10 TWh gegenüber dem Vorjahr (23 317 061 MWh) verbessert werden. Hiervon entfielen auf den Auktionsmarkt 25 008 076 MWh. Der Auktionsmarkt ist der Basismarkt für die Phelix-Futures. Auf den fortlaufenden Blockhandel entfielen 6 448 962 MWh und auf die mittlerweile eingestellte Einzelstundenauktion im Xetra-

System 1 593 889 MWh. Der Jahresdurchschnittspreis liegt bei 22,55 Euro/MWh und hat damit um rund 1,50 Euro gegenüber dem Vorjahr (24,07 Euro/MWh) nachgegeben.

An der European Energy Exchange handeln 117 Unternehmen aus 12 europäischen Ländern.

Hohe Preise an Strombörsen

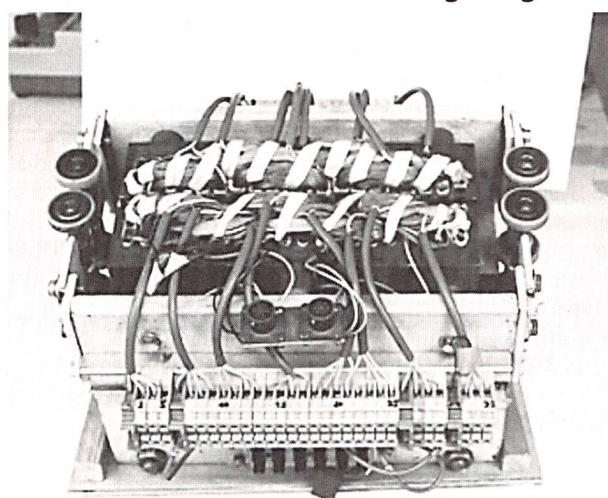
(gs/m) Die europäischen Strombörsen starteten mit ausserordentlich hohen Notierungen ins neue Jahr. Am Spotmarkt der Leipziger EEX wurde der Phelix Base für den 7. Januar mit 163,46 Euro/MWh notiert. Am Vortag waren es dagegen 15,29 Euro/MWh.

An der holländischen APX kostete Spitzenstrom für die Zeit 11 bis 12 Uhr 600 Euro/MWh. Die Notierungen am SWEP stiegen in diesen Tagen von rund 13 auf über 70 Euro/MWh. Auch beim skandinavischen Nordpool sind die Preise auf einem dauerhaft hohen Niveau, der Spitzenstrom kostete am Spotmarkt in den ersten Tagen des Jahres immer über 100 Euro/MWh. Als Hauptgrund wurden die tiefen Temperaturen Anfang Januar genannt. So stieg die angeforderte Leistung in Frankreich in diesen Tagen auf rekordverdächtige 80 000 MW, in Spanien auf die Spitzenmarke von 35 600 MW.

Grosse Fluktuationen an den Strombörsen.



Linearmotoren immer stärker gefragt



Asynchrone Linearmotoren, wie sie im Transrapid verwendet wurden, können überall dort vorteilhaft eingesetzt werden, wo translatorische Bewegungen benötigt werden (Bild TFH Berlin).

(f&s) Linearmotoren bilden ein noch junges und ausserordentlich dynamisches Segment im Markt für Antriebstechnik. Die zunehmende Bekanntheit der Technologie bei einer wachsenden Kundenbasis, neue Anwendungsgebiete und fortschreitende Marktdurchdringung sorgen für robustes und nachhaltiges Wachstum. So erwartet eine neue Analyse der Unternehmensberatung Frost & Sullivan, dass der europäische Gesamtmarkt von 57 Mio. US-Dollar oder 33 300 Einheiten (2001) auf 125 Mio. US-Dollar oder 125 500 Einheiten (2008) zulegen wird.

In zahlreichen Anwendungsbereichen sind Linearmotoren mechanischen Systemen überlegen. Das betrifft sowohl den Wartungsaufwand als auch Parameter wie Zuverlässigkeit, Präzision, Steuerung, Beschleunigung und Geschwindigkeit. Deshalb werden Linearmotoren zunehmend in Anwendungen verschiedenster Art integriert.

Deutsche Stromversorger reduzieren Investitionen

(a) Die deutschen Elektrizitätsversorger wollen vor dem Hintergrund eines erwarteten Rückgangs beim Stromverbrauch mittelfristig ihre Investitionen verringern. Bis 2006 würden die Investitionen von rund 4,55 Mrd. Euro im vergangenen Jahr auf rund 3 Mrd. Euro gedrosselt werden. Insbesondere durch die Ökosteuer werde der Stromverbrauch wenn überhaupt nur noch langsam wachsen, sodass die Inves-

titionen der Unternehmen in neue Kraftwerke sinken werden. Dagegen würden die Ausgaben zur Modernisierung bereits bestehender Anlagen steigen (Quelle: ifo/vdew).

Netzpreise transparenter

(vd) Zum besseren Vergleich der Preise für die Stromnetznutzung wurden vom deutschen Verband der Netzbetreiber Toleranzgrenzen veröffentlicht. Diese sind im Internet abrufbar. Das meldet der Verband der Netzbetreiber (VDN) beim

Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW), Berlin.

Wie in der Verbändevereinbarung vorgegeben, hat der VDN die Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber nach Klassen sortiert und um Preisgrenzen ergänzt. Ob die Preise eines Netzbetreibers oberhalb einer Toleranzgrenze tatsächlich zu hoch sind, kann aber nur eine unabhängige Schiedsstelle oder eine Kartellbehörde entscheiden. Gründe für Kostendifferenzen beim Netzbetrieb sind die unterschiedlichen Strukturen der Versorgungsgebiete, die sich in der jeweiligen Kalkulation niederschlagen.

60-Tonnen-Koloss für Thun

(si) Für die Kehrichtverbrennungsanlage Thun, die zurzeit erstellt wird, wurde die Dampfturbine mit dem zugehörigen Generator ausgeliefert. Ein Spezialtransporter verfrachtete die 60 Tonnen schwere Dampfturbine vom Siemens-Werk in Görlitz nach Thun, wo sie mit einem 320-Tonnen-Mobilkran auf das vorbereitete Fundament im ersten Obergeschoss eingebaut wurde. Der Turbosatz hat eine elektrische Nennleistung von 12 MW. Die bei der Kehrichtverbrennung entstehende thermische Energie wird im Kesselsystem in Dampf von 39 bar Druck und 395 °C Temperatur umgewandelt und treibt die Dampfturbine an, mit deren an gekuppeltem Generator elektrische Energie erzeugt wird. Der Erlös aus dem Verkauf dieser elektrischen Energie stellt eine der grössten Einnahmequellen der Kehrichtverbrennungsanlage Thun dar.



Spezialtransporter, der die 12-MW-Dampfturbine nach Thun brachte.

Hälfte der Investitionen für die Netze

(vdew) Von 1991 bis 2001 hat die deutsche Elektrizitätswirtschaft mit rund 34 Milliarden Euro die Hälfte ihrer Investitionen in den Netzbetrieb gesteckt. Eine solide Netzinfrastuktur sei eine entscheidende Grundlage für die dauerhafte Sicherheit der Stromversorgung so der Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW), Berlin. Das eingesetzte Kapital werde im Netzbereich für 30 bis 50 Jahre gebunden.

Rekordverkäufe von ABB Sécheron

ABB Sécheron, Genf, hat 2002 einen Rekordumsatz von 80 Mio. Franken erwirtschaftet. 2003 will der Spezialist in der Produktion von Bahntransformatoren den Umsatz auf 100 Millionen Franken steigern. ABB Sécheron habe Aufträge im Wert von 136 Mio. Franken erhalten, teilte das Unternehmen am Mittwoch in einem Communiqué mit. 60% der Produkte seien in der Schweiz abgesetzt worden.

RWE dank Strom erneut mit zweistelliger Steigerung

(rwe) Die von RWE vorgelegten vorläufigen Eckdaten des Geschäftsjahres 2002 (1. Januar bis 31. Dezember) unterstreichen den erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahrs 2002: Trotz Konjunkturschwäche und massiver Ertragseinbußen im Nichtkerngeschäft

wird das betriebliche Ergebnis um mindestens 12% über dem Vorjahreswert liegen und damit deutlich über 4 Mrd. Euro. Der hohe Zuwachs stammt aus dem Kerngeschäft Strom, dessen betriebliches Ergebnis um mindestens 30% zulegte. Aus schlaggebend waren zum einen die Einbeziehung des britischen Energieversorgers Innogy und der tschechischen Gasaktivitäten, zum anderen der anhaltende Aufwärtstrend im deutschen Stromgeschäft.

Neuer Kompensationsmechanismus für Elektrizitätstransite

(ee) Auf Anfang 2003 trat ein neuer Kompensationsmechanismus für Elektrizitätstransite in Kraft. Dieser neue Mechanismus wurde in Abstimmung mit den europäischen Übertragungsnetzbetreibern, ETSO, CEER und anderen Stakeholdern beim Regulatorentreffen erarbeitet. Er baut auf der seit 1. März 2002 eingerichteten Übergangslösung auf und unterscheidet sich vor allem durch folgende Punkte:

- Die Definition des horizontalen Netzwerkes (d.h. welche Netze einbezogen werden) wird auf Basis einer einheitlichen Methode von jedem Transmission System Operator vorgenommen.
- Die Exportgebühr wird von 1 Euro/MWh auf 0,5 Euro/MWh reduziert.

Die Höhe des Fonds soll sich weiterhin auf rund 200 Mio. Euro belaufen, die sich aus drei Elementen ergeben:

- Marktteilnehmer bezahlen für jeden deklarierten Export 0,5 Euro/MWh,
- Einhebung von nationalen Gebühren,
- Gebühren für Exportländer (falls erforderlich).

ETSO hat für den Fall, dass es europaweit zu einer Einigung kommt, die eine Einführung der ortsbildenden Preissignale (locational signals) vorsieht,

Bereitschaft für eine Abschaffung der Exportgebühren im Jahr 2004 gezeigt.

Ascom reduziert Powerline

(a) Aufgrund der anhaltend schlechten Marktsituation der Telecom-Branche, der Verzögerung des Massen-Roll-outs von Powerline durch die Energieversorger sowie dem daraus resultierenden andauernden Verlust des Start-ups hat Ascom beschlossen, Powerline in eine Technologiefirma zu reduzieren. Vertrieb, Industrialisierung und Produktion von Powerline werden künftig in Lizenz vergeben.

E.ON grösster Energiekonzern Europas

(eon) Die E.ON AG hat sich mit den neun Unternehmen, die gegen die Ministererlaubnis zur Ruhrgas-Übernahme geklagt hatten, aussergerichtlich geeinigt. Alle Beschwerdeführer haben ihre Klagen zurückgezogen. Damit kann E.ON die Ruhrgas-Übernahme vollziehen. Mit der 10 Mrd. Euro schweren Transaktion steigt die E.ON zum grössten Energiekonzern Europas auf.

Stellenabbau bei Alstom Schweiz

(d) Der Energie- und Transportinfrastruktur-Konzern Alstom baut in der Schweiz einen Teil seiner rund 6000 Stellen ab. Zunächst sind 50 Arbeitsplätze betroffen. Der Rückgang im Markt für Kraftwerkanlagen zwingt Alstom in der Schweiz zu Anpassungsmassnahmen im Kraftwerksgeschäft.



Alstom-Verwaltungsgebäude (Baden).